

Wien.

Das Kronprinz Rudolf-Kinderhospital.

Zu der morgen aufzuhörenden feierlichen Eröffnung des Kronprinz Rudolf-Kinderhospitals gilt ein vom Obmann d. s. Komite's und Vorstande d. s. dritten Gemeind bearbeitetem Dr. Th. v. Wacker unterschriebenes Gedenkblatt, die Geschichte der Errichtung dieses humanitären Institutes. Das Gedenkblatt zeigt Eingang darauf hin, daß der dritte Bezirk eine Bevölkerung von 82.000 Seelen zählt und namentlich in den an der Peripherie gelegenen Teilen vorzugsweise aber in Erdberg zum größten Theile vor armen Leuten bewohnt ist und daß die Versorgung des sozialen Kranken Kindes armster Familien als eine unabdingbare Notwendigkeit, als ein Gebot der Menschenliebe erscheint. Die Gründung eines Kinderhospitals für diesen Bezirk wurde ein dringendes Bedürfnis, welches durch die Wohlthat der Stiftung des Herrn Ad. Zan. Mautner Miller R. v. Marholz, Bauhaus und Rentleutebesitzer und dessen Tochter Frau Julia Marcelline abgabt werden würde. Unter dem 11. November 1873 übergeben sie der Vertretung des dritten Wiener Gemeindebezirkes den Betrag von 150.000 fl. In Parterre wurde die Errichtung eines Kinderhospitals, daß allen Kindern des Bezirks ohne Unterschied der Konfession zugänglich sein soll. Das zur Errichtung des Spitals gewählte Komite bestand aus dem Vorstande, dem Vorsteher-Estellvertreter und drei Mitgliedern der Bezirksversammlung, dann aus dem Stifter, dessen Sohne E. Ferdinand, dessen Schwiegersohn Beaterungsbaudr. Th. r. Oudejans und dem Stadtbauamtsleiter Heinrich Seelius. Nachdem die Bemühungen des Komite's, einen passenden Baugrund zu finden nicht zum Ziele führten, widmete der Stifter auch die zum Bau eingesetzte günstigste Grundfläche in der Schloßhausgasse dem humanitären Zweck.

Hierauf wurde der von dem Architekten und Stadtbauamtsleiter Herrn Ed. Rusche nach den Ideen des Stifters angefertigte Bauplan von dem Komite und von der Sanitätsbehörde akzeptirt und wurde mit Komitebeschluss vom 28. Februar 1874

nahme der Eisenkonstruktionen dem Stadtbauamtsleiter Herrn Seelius um den Gesamtkostenbetrag von 71.957 fl. gegen einen zweijährigen Abzug und zweijährige Haftung für alle Schäden übertragen. Hiermit war die Ausscheidung des so genannten Herrn aus dem Komite verbunden, in Folge dessen Herr Hofrat R. v. Beder auf Wunsch des Komites als neues Mitglied in dasselbe einzrat. Der Bau und die innere Einrichtung wurde binnen vierzehn Monaten vollendet. Die Stelle eines Primararztes übernahm Dr. Ignaz Haule unentgeltlich, während für den Posten eines Sekundararztes Dr. Hans R. v. Beder gewonnen wurde. Das Werk ist nun mehr so weit gediehen, daß die Belegung des Spitals binnen Kurzem erfolgen und das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden kann. Von dem Baukapital restiert noch ein Überstech von 20.000 fl., durch dessen jährliche Interessen die Auslagen des Spitals teilweise gedeckt werden können. Um jedoch die Erhaltung der Stiftung zu sichern, wurden von den zehn Kindern des Stifters, und zwar Frau Theresa Steininger, Fabrikbesitzerin; Herr Karl Ferdinand Mautner R. v. Marholz, Fabrikbesitzer; Herr Dr. Ludwig Mautner R. v. Marholz, Fabrikbesitzer; Frau Maria Willmer, Advokatengattin; Frau Emilie Metzinger, Fabrikbesitzerin; Herr Georg Heinrich Mautner R. v. Marholz, Fabrikbesitzer; Frau Eleonore Freiin v. Wächter, Fabrikbesitzerin; Dr. August Mautner R. v. Marholz, k. k. Ministerial-Ratsprist; Frau Sophie Edle v. Oppolzer, Professorin und Frau Johanna Mittag, Ministerial-Ratspristin 60.000 fl. in Parterre mit der Widmung übergeben, daß dieses Kapital als Bettensstiftung fruchtbringend angelegt werde, so daß von den Interessen von je 6000 fl. als Stiftung jedes einzelnen Kindes je ein Bett erhalten werden soll, wodurch die Deckung der Kosten für 10 Betten für immerwährende Zeiten gesichert erscheint.

Das Komite hofft den Fond für die Erhaltung der übrigen Betten durch weitere Spenden von Gönern und im Wege freiwilliger Sammlungen aufzubringen. Die weiblichen Mitglieder der Familie Mautner haben auch sämmtliche Wäschestude für den vollen Belegraum des Spitals gelvendet. In Anerkennung dieses Wohlthätigkeitszumes hat der Kaiser gestattet, daß Kronprinz Rudolf das Protektorat über das Spital annehmen und daselbe den Namen „Kronprinz Rudolf-Kinderhospital“ führen dürfe. Über Aussehen des Komites hat der Kronprinz das Protektorat übernommen und sein Erstes einen bei dem Hause der Schlüsssteinlegung des Anstaltgebäudes in bestimmte Ansicht gestellt. Das Gebäude selbst hat zwei Stockwerke mit 55 Räumlichkeiten, im ersten und zweiten Stockwerke je zwei Kranzäume und 2 separate Krankenzimmer, zusammen mit dem Fassungsraum für 48 Betten.

Zu ebenet Eide befinden sich das Archiv, das Aufnahmes- und Ordinationszimmer, ein separates Kranzäum, die Apotheke, die Zimmer für die Hausmutter und das Küchenpersonal, die Küche, Speisenzimmer und Portiersloge. Im Souterrain die Seziersäume, von den übrigen Räumlichkeiten geschieden und mit besonderem Zugange aus dem rückwärtigen Hofe, ferner die Waschküche, ein Bügelzimmer, das Holz- und Kohlendepot die Eisgrube, fünf Magazine nebstd der Wohnung des Portiers; im ersten Stocke die Zimmer für den Sekundararzt, im zweiten Stocke die Reservezimmer für einen zweiten Arzt und in beiden Stockwerken anstoßend an die Krankenzimmer durch Glasswände geschlossene Kolonaden, die im Bedarfsfalle belegt werden können, se net die Zimmer für das Wartepersonal und se ein Badzimmer.